

Persönlicher Bericht zum Studienaustausch
zwischen der FU Berlin und dem IIT Bangalore
im WS 2012/13

Alexander Rau - alexander.rau[at]fu-berlin.de

11. Februar 2013

1. Einführung

Dieser kurze Bericht stellt meine persönlichen Erlebnisse im Zusammenhang mit dem durchgeführten Studienaustausch zwischen dem IIIT Bangalore und der FU Berlin im Jahr 2012/13 dar. Der Fokus dieses Berichts ist dabei zukünftigen Austauschstudenten m.E. nach wichtige Information und Erfahrungen über das Auslandssemester in Indien darzustellen. Verständlicherweise gebe ich keinerlei Garantie auf die von mir persönlich ausgeführten Details, insbesondere hinsichtlich Vollständigkeit, Korrektheit, Aktualität, etc.

Sollten Fragen oder Unklarheiten bestehen, kann man mich gerne persönlich ansprechen oder unter der o.g. Emailadresse kontaktieren.

2. Studienaustausch

Im folgenden behandle ich einzelne Punkte des Studienaustausches und orientiere mich hierbei überwiegend chronologisch.

2.1 Vorbereitung

Vor dem Antritt zum Studienaustausch stehen einige erforderliche Vorbereitungen auf dem Plan:

Studenten Visum Beantragen Die für indische Visum Anträge zuständige „Cox & King GmbH“ befindet sich in ca. 5-10 Min. Laufentfernung vom U-Bhf Wittenbergplatz. Wartezeiten vor Ort traten nicht auf. Die Bearbeitung dauerte etwa 3-4 Werktage und kostete ungefähr 120 EUR. Es ist wichtig sich an die Größenvorgaben für das Passfoto zu halten und die entsprechend dem online ersichtlichen Formular angegebenen Dokumente vorzuweisen. Ich habe ein Visum mit „multiple“ Einreisen erhalten können.

Impfungen Auf jeden Fall sollten Impfungen aufgefrischt bzw. in Anspruch genommen werden. Persönlich empfehlen kann ich das „Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit“ mit der Zweigstelle Steglitz in der Filiale von Globetrotter am S-/U-Bhf Rathaus Steglitz. Man wird dort kompetent beraten und zugleich vor Ort geimpft.

Flugticket Die Preise für Flugtickets lagen für Direktflüge mit der Lufthansa bei ca. 1100 EUR oder mit Emirates und einem Umstieg in Dubai bei knapp 800 EUR. Bei der letzteren Option kann man von einer Gesamtreisezeit von ca. 24h sprechen (von Haustür zu Haustür).

Laptop Ratsam ist es ein eigenes Gerät mitzubringen, da es meiner Erkenntnis nach keine frei zugänglichen Rechnerpools wie an der FU gibt, sondern nur für Arbeitsgruppen bestimmte Computer.

Empfehlungskäufe Da man nach der Abenddämmerung von einer Mückenplage am IIITB sprechen muss, empfehle ich dringend jedem sich entsprechend mit Mitteln gegen diese Biester einzudecken. Auch vor Ort in Bangalore kann man entsprechendes Equipment beschaffen. Es gibt z.B. Anti-Moskito-Spray Apparaturen für Steckdosen zu kaufen - die Wirksamkeit

dieser Geräte konnte ich jedoch nicht ohne Zweifel nachweisen. Mein allzeit Favorit zur Lösung dieses Problems: ein sich selbst auffaltendes Moskito Netz/Zelt bei eBay India erwerben für ca. 25 EUR.

2.2 Anreise am IIITB

Ist man am Flughafen in Bangalore angekommen, so gibt es die Möglichkeit direkt mit einem A/C Bus der Linie BIA-8 bis nach Electronic City (kurz „E-City“ genannt) zu fahren. Es starten mindestens zwei Busse je Stunde auf der Linie, wobei die Fahrzeit 2h beträgt. Die Fahrkosten belaufen sich auf ca. 210 Rs. und sind direkt im Bus beim Ticketverkäufer zu entrichten. Den Ausstieg kann man nicht verpassen, da es sich um die Endstation der Linie handelt und der Fahrkartenverkäufer üblicherweise den Fahrgast darauf hinweist. Von dort sind es etwa 10 Gehminuten oder eine kurze Autorickschafahrt bis zum IIITB (neben der Endstation ist ein Autorickschastand).

Der Busbetrieb in Bangalore wird allgemein ab ca. 22 Uhr über Nacht eingestellt. Es besteht natürlich die Möglichkeit ein Airport Taxi zu nehmen, wobei die Fahrkosten hierbei sehr variabel sind und in etwa 800 Rs. betragen (Achtung! Abends sind 50% Preisauflschlag üblich). Bei freier Fahrt ist man unter 1h am Ziel angekommen.

Als Fahrzielangabe für die Fahrer - ob Taxi oder Rickscha - verwendet man am besten: „[E-City] opposite Infosys Gate 1“.

Infosys ist ein sehr bekanntes Unternehmen, besonders in Bangalore (Fakt am Rand: das IIITB wurde vom Infosys CEO gegründet!) - der Eingang vom IIITB liegt genau gegenüber vom Tor 1.

Prinzipiell kann man zu jeder Uhrzeit am Gelände des IIITB anreisen, es ist 24h lang Personal vor Ort. Am Eingangstor stehen Wachen, welche z.B. auch über Anreisen von Austauschstudenten informiert sind und die Personen in Empfang nehmen. Es empfiehlt sich natürlich die eigene Ankunftszeit mit dem Registrar zu kommunizieren.

2.3 Aufenthalt am IIITB

Wie bereits beschrieben wird der Zugang zum Campus bewacht, es handelt sich also um ein abgeäuntes, relativ großes Gelände mit mehreren Gebäuden.

2.3.1 Verwaltung

Neben einigen Parkplätzen und viel Rasen befinden sich dort zum einen das moderne dreistöckige Hauptgebäude des IIITB, in dem der Unterricht stattfindet, die Verwaltung und die Arbeitsgruppen ihren Sitz haben.

Leider waren die online ersichtlichen Kursangebote nicht aktuell und die tatsächliche Kurswahl konnte erst vor Ort stattfinden. Die anschließende Verwaltung der gewählten Kurse fand im sogenannten LMS statt - ein um Features angereichertes KKV. Man hatte **verpflichtend vier Kurse** aus dem Angebot zu belegen und seinen Stundenplan somit selbstständig zu gestalten. Wollte man einem Kurs beitreten, musste zunächst der/die Professor/in aufgesucht und um

Zulassung, sowie Unterschrift gebeten werden. Im Regelfall erfolgte dies problemlos nach einem kurzen Gespräch.

Tipp #1: Gleich zu Beginn das Verfahren des jeweiligen Kursleiters hinsichtlich Klausuren, Projekte, Übungszettel, Bewertung klären. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass jeder Kurs seine „eigenen Gesetze“ hatte und es nie ganz klar war, unter welchen Bedingungen die Bewertung der eigenen Leistung abschließend erfolgen wird.

Tipp #2: So früh wie möglich eine offizielle Liste der Feiertage am IITB beziehen.

Tipp #3: So früh wie möglich in Erfahrung bringen wann die „placements“ stattfinden werden. In dieser Phase werden für ein bis zwei Wochen Unternehmen an das IITB kommen und Bewerbungstest mit den Studenten im dritten Semester durchführen. Üblicherweise fallen in dieser Zeit **sämtliche** Unterrichte und Übungszettel aus - als Austauschstudent ist das die ideale Zeit um das Land etwas zu erkunden.

2.3.2 Unterkunft

Hinter dem Hauptgebäude liegen die „Hostels“ für Frauen und Männer, in denen die Studenten untergebracht werden.

Die Miete betrug 3000 Rs. je Monat und wurde Tagesgenau abgerechnet. Mit meinem Co-Austauschstudenten aus Berlin waren wir zu zweit in einem „Executive“ Zimmer untergebracht. Diese haben ein eigenes Bad und eine größere Fläche als die andere Zimmervariante. Neben Bett und Bezug, war das Zimmer auch mit Ventilator und zwei Kleiderschränken ausgestattet.

Allgemein sind die Betten in Indien sehr (sehr!) hart, da die „Matratzenfüllung“ aus Kokosnussschale besteht, wie uns versichert wurde. Diese Art der Matratzen hat aber auch seine Vorteile: hat man sich daran gewöhnt, kann anschließend mühelos auf Beton oder im Freien auf der Erde geschlafen werden.

2.3.3 Verpflegung

Ferner befindet sich auf dem Gelände auch eine Mensa mit zwei integrierten „Cafeten“ - das Essen war ausschließlich vegetarisch.

Die Mensa servierte gemäß einem Wochenplans regelmäßig zu festgelegten Zeiten Frühstück, Mittag und Abendessen. Der erste Monat wurde pauschal mit 3000 Rs. abgerechnet - so wie es für alle Studenten üblich war. Danach konnten wir, dank der Unterstützung des Registrars, auf den ebenfalls vorhandenen „pro Mahlzeit Modus“ wechseln. Dabei wird für jedes Essen zunächst eine Unterschrift an der Essensausgabe geleistet und am Monatsende von der Mensa abgerechnet und in Rechnung gestellt.

Abseits der regelmäßigen Mahlzeiten konnte man an den Cafeten heiße und kalte Getränke, sowie eine kleine Auswahl an warmen Gerichten und Snacks erwerben. Eine Cafete war sogar bis 1 Uhr Nachts besetzt und wurde ausgiebig von allen genutzt.

2.3.4 Nähere Umgebung

In der unmittelbaren Umgebung zum IIITB gibt es in 5 Gehminuten Entfernung einige ATM, sowie eine kleine Seitenstraße. Dort kann das Nötigste, von Hygienebedarfsartikeln bis zum Stift und Papier, sowie Getränke und Essen gekauft werden. In der Seitenstraße besteht die Wahl zwischen mehreren indischen Straßencafés / Restaurants, oder dem Geschmack der westlichen Welt bei Dominos Pizza.

Empfehlen kann ich das Abendbuffet im „Lords Plaza“, einem großen Hotel, direkt an der Ecke zur Seitenstraße. Neben dem Buffet gibt es auch eine Skybar am Dach des Hotels, in der z.B. alkoholische Getränke verköstigt werden können. Zu beachten ist, dass ab 23 Uhr kein Alkohol mehr ausgeschenkt wird - überall in Bangalore. Allgemein ist der Zugang zu Alkohol nur durch spezielle „Liquor Stores“ möglich, da der Alkoholenuss in den Augen der Hindus eine Sünde ist.

2.4 Abreise aus Indien

Einen besonderen Punkt in meinem persönlichen Bericht nimmt die Abreise aus Indien ein. Doch zu Beginn möchte ich auf die notwendige Registrierung beim FRO (Foreign Relationship Office) Bangalore näher eingehen. Die IIITB Verwaltung unterstützt einen bei der Registrierung als ausländischer Student so gut es geht. Es sind gefühlt 40 Seiten Papier und acht Passportfotos, welche die Behörde zur Anmeldung benötigt. Neben mehreren Stunden Wartezeit, kann man sich auch auf sehr distanzierte Beamte einstellen, die wenig Interesse am Wohlergehen anderer haben.

Sollte nach Abschluss des Registrierungsprozess **kein** FRO Dokument, welches den Vorgang bestätigt, ausgehändigt werden, ist Vorsicht geboten. Man sollte am Ball bleiben und beharrlich bei der Behörde anrufen und nach diesem Dokument verlangen.

Andernfalls ist die **Ausreise aus Indien u.U. nicht möglich!**

Verlässt man Indien mit einem internationalen Flug, will das Immigration Board am Flughafen dieses Dokument sehen. Einzig und alleine aus Bangalore selbst ist die Ausreise ohne Vorlage dieses Dokumentes möglich - jedoch muss die Registrierung am FRO zuvor natürlich erfolgt sein. Alle anderen Flughäfen verweigern meinem Kenntnisstand zur Folge die Ausreise ohne das Papier.

3. Schlusswort

Zum Schluss möchte ich noch ausdrücklich auf die Menschen am IIITB eingehen. Ich kann mit Überzeugung sagen, dass diese alle sehr warmherzige, interessierte und offene Personen sind. Von der Verwaltung bis zu den Professoren sind alle sehr freundlich, hilfsbereit und am Austausch der Kulturen interessiert. Die Studenten gehen offen auf einen zu und Freundschaften werden in Indien allgemein schnell und leicht geschlossen.

Natürlich ist aber Indien fern von Europa oder Deutschland - darüber sollte sich jeder im Klaren sein. Es ist eine andere Kultur und manche Dinge werden anders angegangen. Meiner Meinung nach ist ein Auslandssemester die perfekte Gelegenheit fremde Länder und Menschen mehr als nur an der Oberfläche kennenzulernen. Es ist allerdings auch ein Abendteuer, auf welches man sich dabei begibt.

Gerade deswegen bin ich allen Koordinatoren und Mitwirkenden, die diesen ersten Studienaustausch zwischen dem IIITB und der FU ermöglicht haben zu tiefst dankbar und möchte mich an dieser Stelle abschließend erkenntlich zeigen.

Insbesondere danke ich hierbei auf der Seite der FU, dem Initiator des Programms, Prof. Dr.-Ing. Heinz F. Schweppe, sowie der Gestalterin und stets verfügbaren Ansprechpartnerin Prof. Dr. Katinka Wolter.

Ferner möchte ich auf der Seite des IIITB dem Registrar Mr. Ramachandra A N, dem Direktor Prof. S Sadagopan, ihren Angestellten und allen beteiligten Professoren meinen herzlichen Dank für den Aufenthalt bei ihnen aussprechen.

Und natürlich möchte ich mich bei meinem exzellenten Zimmerkameraden T.B. für die gnadenlos geile Zeit zusammen am IIITB bedanken.